

Pfaffen-Schwabenheim

07.08.2017

## Kampf um Goldtruhe bei Klosterfest in Pfaffen-Schwabenheim



Die Kinder bezwangen bei einem vorgegaukelten Kampf die richtigen Ritter. Das war gut, denn so retteten sie die Truhe mit dem Gold. Foto: Heidi Sturm

Von Heidi Sturm

PFAFFEN-SCHWABENHEIM - Edle Ritter und holde Jungfrauen, fromme Pilger und Chorherren, fröhliche Gaukler und Spielleute, Nachtwächter, Drachenbezwinger, Templer und der Reichsgraf mit seiner Falknerey, ehrbare Handwerker und Händler, aber auch reichlich Bauern und gemeines Volk – sie alle waren in einem bunten Tross feierlich ins Klosterdorf eingezogen, um beim bunten Markt im Schatten des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts ein rauschendes Fest wie Anno dazumal zu feiern.

Spenden sollen Erhalt der Klosterkirche sichern

### RANDNOTIZEN

Geschichtenerzähler Chnutz vom Hopfen verkniff sich auch kleine Neckereien zu Edelleuten nicht. Und bei launigen Worten über Notre Dame und den buckligen Mann im Turm war Julia Klöckner heilfroh, dass sie sich vorne mit K und nicht mit G schreibt.

Das 13. Fest sah Richard Auernheimer mit Blick in die Zukunft als wichtigen Wegpunkt: Schließlich gilt diese Zahl sowohl als Glücks- aber auch als Unglücksbringer. Herold Chnutz von Hopfen brachte es launig auf den Punkt: „Die 13 ist immer gut für dicke Überraschungen“, klopfte er sich schmunzelnd auf den wohl gerundeten Wanst. Er ist an einem 13. geboren.

Eine Überraschung hatten die Templer von der Komturei Heimbach für Norbert

Da durfte bei reichlich Handgeklapper auch eine Kutsche mit mittelalterlichen Edelleuten und neuzeitlichen Politikern nicht fehlen. Angeführt wurde die illustre Schar von Graf Wallram zu Sponheim alias Norbert Theis, dem Vorsitzenden der Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler. Seit nunmehr zwölf Jahren richtet dieser Verein das Spektakel als Spendenfest zum Erhalt der Klosterkirche aus. Damit sich die Mühe beim Bau des Festplatzes auch lohnt, ermunterte Herold Chnutz Vom Hopfen stets launig die Gäste, reichlich zu essen und zu trinken, auf dass für dieses Kleinod der Spätromanik und des Barock genügend Taler in den Kassen klimpern.

Die längst überregional bekannte Zeitreise in die Gründungsjahre der spätromanischen Choranlage lockte bei Sommerwetter mehrere

Theis mitgebracht: ein Fotoalbum mit vielen Facetten vom vergangenen Klosterfest. Als Erinnerung an das Geleistete, aber auch als bunte Aufforderung, auch noch die nächsten 100 Jahre so erfolgreich weiterzumachen.

„Wetten, dass ...“ spielten die Mittelaltermusiker Skalden. „Wir überziehen jetzt, egal wer hintendran kommt. Hauptsache, ihr und wir haben Spaß“, rief Agia Unbehaust den begeisterten Fans zu. Da war es gut, dass das Mikrofon vom Herold nicht funktionierte und keiner dazwischenfunken konnte. Beim donnernden Klatschen wäre das aber ohnehin untergegangen.

Einen wirksamen Diebstahlschutz hatte ein Edelsteinhändler, der an seinen Schmuckstücken kleine Fluch- täfeln angebracht hatte: „Wer das klaut, bekommt Warzen.“

Auf dem Festplatz hui, auf der Straße pfui: Im Klosterdorf hatten Organisatoren und Beschicker mit vielen Details für schönes Flair gesorgt, auf dem Weg dorthin ließen sie dieses Engagement aber vermissen. Dort lagen noch während der ersten Nachtwächterrunde die Pferdeäpfel auf der Straße, die Stunden zuvor beim Einzug verloren worden waren.

tausend Besucher an, die teils von weit her angereist waren. Von den Ehrengästen gab es auch reichlich Lob für die Organisatoren und deren Engagement bei der Pflege des historischen Erbes. „Ich darf heute erleben, was unsere Region auszeichnet“, schwärmte etwa Bettina Dickes, begrüßt als neues „gütiges und strahlendes Gesicht“ an der Spitze des Landkreises. Sie war gerade in Stromberg auf dem Hildegardweg gewandelt und konnte dann auch in Pfaffen-Schwabenheim ein Stück Historie und Heimatgeschichte erleben. Stolz zeigte sich Verbandsgemeindebürgermeister Peter Frey. Durch die neuen Gemeinden habe man Geschichtsträchtiges hinzubekommen, verfüge jetzt über Burgen, Kloster und Komturei, was es touristisch zusammenzufügen gelte. Ein Extralob galt den Pfaffen-Schwabenheimern, die neben dem Klosterfest in diesem Jahr auch erfolgreich bei „Unser Dorf hat Zukunft“ dabei waren. „Das Fest wird immer besser“, war auch Förderbeiratspräsident Richard Auernheimer angetan von der lebendigen Atmosphäre und der Kontinuität der Arbeit.

Nach dem Einzug der Gruppen in ihren historischen Kostümen – darunter erstmals auch George de Boulogne mit seinen Pilgern von der Kompturei Creutzwald, eine ganze Abordnung von Nachtwächtern, das Trio cum Laute und die Gruppe Feuerplanet – begann das wilde Dorf- und Lagerleben. Die Gruppen

faszinierten mit Ritterspielen und Waffenschauen, die vor allem die Kinder in den Bann zogen. Viele Jungs hatten sich mit Rüstungen ausgestattet, die Mädchen mit langen Gewändern und schmucken Jungfernkranzen. Mit Holzschwertern stürzten sich die Jungs in eine Schlacht gegen diebische Raubritter, die den Schutzvogt entführt und die Truhe mit Goldstücken geraubt hatten. Zum Glück gab es in alten Zeiten einen Ehrenkodex, auf den auch die Kinder eingeschworen wurden. Da mussten die großen Ritter alle Waffen ablegen, die länger waren als die der Gegner – und nur mit bunten Schildern in die Schlacht ziehen. Ganz klar, dass zum Schluss alle bösen Gesellen besiegt am Boden lagen und die Sieger sich die süßen Goldmünzen aus der erbeuteten Truhe teilten.

Für Kurzweil sorgten auch das Theater Art vor Ort, mit Szenen aus „Kaspar Hauser“ sowie die Sponheimer Gräfinnen der Gruppe Filia mit einer ungewöhnlichen Geschichte von List, Macht und Raffinesse. Auch Gaukler Hubertus und Barbardin Hrabne sowie die Gruppe Feuerplanet unterhielten prächtig. An den Marktständen schauten die Besucher Handwerkern bei ihrer Arbeit über die Schulter und probierten selbst ihr Geschick. An Verkaufsständen wurden Geschmeide und Lederwaren, Salz aus aller Welt und Leckereien feilgeboten, für das leibliche Wohl war natürlich vom Klosterbier bis zu geräucherten Forellen reichlich gesorgt.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Anzeige

## Urlaubsparadies Oberstdorf im Allgäu

Grenzenloses Wandervergnügen auf über 200 km - das lässt Wandererherzen höher schlagen. Die Bergbahntickets sind in der Übernachtung inkludiert.

